



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiämliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM. zuzüglich Postgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechspaltige Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreispaltige Millimeterzeile im Rahmen des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671. Postfachkonto: Berlin Nr. 1519 51.

Ein Führer, ein Volk, ein Reich!

Der Traum unzähliger deutscher Geschlechter Wirklichkeit geworden

Adolf Hitlers Ringen und Aufstieg

Wenn wir heute des Führers Leben überblicken, so müssen wir mit Entzauern feststellen: „Es ist eine fast märchenhaft anmutende politische Laufbahn, etwas, was man in unserer harten und mittellosen Zeit eigentlich gar nicht mehr für möglich gehalten hätte...“
Aus der Rede Dr. Goebbels vom 14. August 1934.

Ja, das Leben Adolf Hitlers ist märchenhaft. Sarte deutsche Jugendnot steht am Beginn. Von Braunau führt sie nach Linz, von dort nach Wien mit schweren Lebens- und Leidenjahren. Und dann München! Der junge Hitler, der nicht einmal in den Reichsgrenzen geboren ist, muß die Tragik des Grenzlanddeutschen über sich ergehen lassen. Vom bewaltigen Kriegessturm, der Adolf Hitler in die Reihen des bayerischen Seeres treiben läßt. Und schließlich der gewaltige, alle deutschen Menschen erschütternde Ausgang des großen Krieges. Frauen fallen, Lehren hängen zusammen, deutsche Fronten flüchten. Am tiefsten aber ist der Sturz des einst so mächtigen Deutschen Reiches, das durch rotes Verbrechen gestürzt ausgeraubt, zum Objekt seines schamlosen Treibens wird. In diesem Chaos hat der einzige Geistes der Weltkrieges, Adolf Hitler, dem eine heimlich häßliche Bürokratie aus formalen Gründen sogar das Staatsbürgerrecht verweigert, obwohl er schwere Blutopfer gebracht, die Kraft und die Größe, das stärkste Feuer deutscher Vaterlandsliebe und deutschen Glaubens zu entfachen. Mit sieben Mann gründete Adolf Hitler in München die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Ohne jedes Kompromiß ging der von Leidenschaften aufgewühlte, von leidlichen Feuersgluten erfüllte, von heißer Sinngebe erfüllte deutsche Soldat des großen Krieges seinen Weg. Unentwegt, ohne Unterlaß war es zunächst Maßner und Meier, Günter und Künster der beiden großen Anführer, die da heißen: Nationalismus und Sozialismus. Alles für Deutschland, um die Nation zu schaffen. Über ohne den deutschen Sozialismus, ohne die große deutsche Gemeinschaft, in der Gemeinschaft vor Eigennut gehen muß, ist der Nationalität und Klassen des marxistischen demokratischen Zwischenreiches nicht zu überwinden, ist das große Aufbauewerk nicht in Angriff zu nehmen.

Rückfälle schwerer Art, Schläppen und Niederlagen bleiben nicht aus. Scharfzügelte Verfolgung durch politische Gegner lebt überall ein, nachdem man die Bewegung erst lächerlich zu machen suchte. Aber bewundernswürdig ist die Standhaftigkeit und der Glaube an den Sieg. Es kommen die dunklen Novembertage vor der Feldherrnhalle in München, es kommt der schamlose Verrat der Reaktion. Alles bricht zusammen, die Partei wird verboten. Der Führer wandert auf die Festung Landsberg an. Doch mit fester Geistesfestigkeit betrachtet man die Wider, die Adolf Hitler auf der Festung zeigen. Man weiß in der Tat nicht, in welchem Zeitlaufe Adolf Hitler größer war, in dem des Erfolges oder in dem der schmerzlichen Niederlage. Mit geradezu ungeheurer Energie und Seelenkraft geht Adolf Hitler aus Werk, um die nationalsozialistische Bewegung wieder aufzubauen, um den Glauben an seine Führerschaft wieder aufzurichten. Und die Befreiungsaufgabe wird vollbracht, trotz des gewaltigen Hasses der Herrschenden, der Bosheiten der Befehlshaber und der Brutalität der um ihre Beute bangenden roten Staatsverbrecher. Und den unerhörten Widerstand zu

überwinden, gehört allerdings der trotzig Rieserwille eines von heiligen Leidenschaften erfüllten Giganten, die Seelengröße und Kraft eines von tiefster Ueberzeugung erfüllten Märtyrers, die unbändige Entschlossenheit und der untrügliche Siegeswille eines faustischen Menschen und Soldaten dazu.

Und den Ruhmeskranz staatspolitischen Erfolges band der Führer an das Freiheitsbanner der einzig und allein von ihm geschaffen, in seinem Sinn geborenen nationalsozialistischen Bewegung. Mit untrüglicher Sicherheit ging der Führer den Weg der „Vergeltung“, der Geschmähigkeit. Sach- und heiderrüllte Gegner mochten ihn zusehen, wie sie wollten, fürnütziges Draufgängerturn nach so verlorener ergehen, der Führer offenbarte in heiligster die letzte Entschlossenheit der rechten Sache. Und sie kam mit mathematischer Genauigkeit. Am 30. Januar 1933 gab der Feldmarschall und Reichspräsident von Hindenburg dem Führer die Hand zur nationalen Mitarbeit.

Und eine Zeit großen gewaltigen Umwälzungs begann, eine Epoche erhabender deutscher Geschichte, die nationale Revolution, das Frühlingsbrauen und der Frühlingsturn des Dritten Reiches, die für das einzelne Individuum fast unabsehbare Gestaltungs- und Schöpfungsperiode neu erwachten deutschen Geistes. Der Parlamentarismus und die Parteien wurden beseitigt, die Einheit des Reiches ebenso wie genial verankert. Aus dem kranken Leben wurde die Politik ausgemerzt. Blut und Weiden werden die Grundlagen des völligen Staates. Das Bauerntum wird Grundlage völliger Wirtschaftsordnung. Durch die Idee der Arbeitsdienstpflicht erfolgt Erziehung der Jugend zum praktischen Sozialismus, die Eingliederung des Arbeiters in die Volksgemeinschaft geht vor sich. Massenfuge und Bevölkerungspolitisch, erfolgreicher Kampf mit allen Mitteln gegen die Säugnis der Arbeitslosigkeit, Reformation des Schulwesens, Riefenheit die Fülle der Probleme, die voller Tatkraft angepaßt und gelöst werden. Auf allen Gebieten des menschlichen Lebens grundbührender Wandel und völliger Aufbau mit Hohen, weithin sichtbaren Zielen im neuerwachten Deutschen Reich.

Und dies alles geht vor dem einen Mann aus, von jenem einst unbekanntem Sohn unseres Volkes, von jener genialen Persönlichkeit, die, wie Dr. Goebbels sagt, „einfach genug ist, um groß zu sein, und groß genug, um einfach zu sein.“ Und nun schreitet in märchenhaftem Aufstieg Adolf Hitler nach dem Willen der Vorsehung und des am 2. August verstorbenen Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls zu dem höchsten Gipfel irdischer Macht in Deutschland empor, wird Adolf Hitler Staatsoberhaupt und Reichstanzler zugleich.

Aus unerreicher Volkskraft bester deutschen Blutes, aus der Wunderkraft deutschen Geistes und deutscher Seele ist unsern Volk ein Führer entstanden, der in seinem Leben und Streben in leuchtend wirten und können von einigartiger Größe und Genialität ist. Was unser Volk seit tausend Jahren und länger ersehnt und erträumt hat, heißer Wunsch unzähliger deutscher Geschlechter, ist Erfüllung geworden: Ein Mann, ein Volk, ein Führer, ein Reich. Führer, ein märchenhaftes Leben und eine märchenhafte Erfüllung: Tausendjähriger Traum ist Wirklichkeit geworden. Am 19. August dankt das deutsche Volk in einmütiger Geslossenheit der Vorsehung und dem Führer mit einem begeisterten und jubelnden „Ja“.



Die Parole am 19. August

Die Kundgebungen auf öffentlichen Plätzen, die die Rede des Führers übertrugen, müssen gewaltige Demonstrationen der Einheit und des Vertrauens des deutschen Volkes zu Adolf Hitler werden.
Reichspropagandaleitung der NSDAP.

Fahnen heraus!

Die Reichspropagandaleitung gibt bekannt: Am Freitag, dem 17. August, spricht der Führer zum deutschen Volk. Am Sonntag legt das deutsche Volk durch ein einstimmiges „Ja“ sein Treuebekenntnis zum Führer und Volkstanzler ab. Diese Tage sollen Festtage der Nation sein. Deshalb ergeht an die Gesamtbevölkerung der Ruf:

- Heraus mit den Fahnen!
- Vom 17. bis 19. August wehen in Stadt und Land die Banner der Nation!
- Von allen Fenstern und Türen sollen die Siegeszeichen des erwaiteten Deutschland fliegen. Sie sollen der Welt zeigen, daß die deutsche Nation und ihr Führer eins sind.

gez. Dr. Goebbels,
Reichspropagandaleiter der NSDAP.

Das ganze Volk hört den Führer

Die Reichspropagandaleitung gibt bekannt: Der Führer spricht am Freitag, dem 17. August, abends 1/9 Uhr bis 10 Uhr aus dem Hamburger Rathaus über alle deutschen Sender. Diese große Rede wird vom ganzen deutschen Volk gehört. Die Organisationen der NSDAP. haben dafür im weitesten Umfang eine einflussreiche Propaganda vorbereitet. Näheres ist durch die jeweilige örtliche Presse zu erfahren.

Volksgenossen und Volksgenossinnen! Es darf am Freitagabend in Deutschland niemand geben, der die Rede des Führers nicht hört. Neben den großen gemeinsamen Kundgebungen sollen sich diejenigen, die nicht daran teilnehmen können, zum gemeinsamen Empfang in der Wohnung zusammenfinden. Volksgenossen ohne Rundfunk sollen von solchen, die Rundfunk besitzen, eingeladen werden, um mit ihnen zusammen die Rede des Führers zu hören.

Alle öffentlichen Gebäude flaggen ebenfalls. Das deutsche Volk bekennt sich am 19. August geschlossen und freudig zu seinem Führer und Reichstanzler Adolf Hitler. Aus diesem Anlaß flaggen auf Anordnung der Reichsregierung von Freitag, dem 17., bis einschließend Sonntag, den 19. August, sämtliche Gebäude des Reichs, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen. Diese Anordnung wird hiermit den Behörden amtlich mit dem Eingefügten bekanntgegeben, daß eine schriftliche Mitteilung der Anordnung an sie nicht ergeht.
Ein Volk, ein Wille, ein „Ja“!